

Bericht zur Info-Veranstaltung von Udo Dittmann

Die Veranstaltung mit dem Thema „Wer war Fritz Bauer?“ am 27.5.11 in der St. Elisabeth Buchhandlung in Braunschweig fand in einem kleinen Kreis statt und war sehr interessant verlaufen.

Zunächst wurde ein Überblick über die wichtigsten Stationen und Aktionen von Fritz Bauer gegeben wie Remer-Prozess, Eichmann und Auschwitz-Prozess. Auch wurde auf die Personen Globke (Staatssekretär unter Adenauer und Kommentator der Reichsrassengesetze von 1935) und Weinreich (Präsident des Bundesgerichtshofes ab 1950 und ehemaliger NS-Richter) hingewiesen, die das politische und juristische Klima der 50iger Jahre maßgeblich prägten.

Ein Schwerpunkt lag dann auf den Ermittlungen von Fritz Bauer zu den Euthanasie-Aktionen, mit denen er schon 1959 begann (parallel zu den Auschwitz-Ermittlungen). Nach Bauers plötzlichen Tod 1968 wurden diese dann ab 1970 stillschweigend eingestellt.

Markant war weiterhin die Vorstellung eines persönlichen Briefes von Fritz Bauer an Thomas Harlan, zu dem eine Art väterlicher Freundschaft bestand. Besonders berührend erscheint da am Ende der Satz: „Ich bin von Gott und Welt verlassen genug.“ Sicherlich auch ein Ausdruck der Stimmung und inneren Verfassung von ihm in den 60iger Jahren, angesichts der zahlreichen Anfeindungen, Drohbriefe usw. im Zuge des Auschwitz-Prozesses.

Eines der wenigen erfreulichen Ereignisse in den letzten Lebensjahren war dann die Beschäftigung mit der Enzyklika „Pacem in terra“ des Papstes Johannes XXIII. im Jahr 1963. Hier ging es um eine Versöhnung von Christen und Juden und einer Überwindung des kirchlichen bzw. religiös-motivierten Antisemitismus. Damit wird eines der innersten Anliegen von Fritz Bauer angesprochen, die schon in der Kindheit zu einer Verwundung geführt hatten. Parallel dazu schreibt er den Essay über den „Prozess Jesu“, in dem es – wie in der Enzyklika – über die Frage der Überwindung der „Kollektivschuld“ der Juden geht.

Zum Abschluss wurde noch ein Kurzvideo von Youtube mit Fritz Bauer vorgestellt, das den Titel „Erziehung zum Gehorsam“ trägt. In diesem zweiminütigen Film konnte man in komprimierter Form die Kraft und Intensität erleben, mit der er seine Vorstellungen zum Ausdruck bringt.

Hinweise

auf weitere Veranstaltungen zu Fritz Bauer in der Braunschweiger Region

9.Juni 2011: „Tod auf Raten“- Film über Fritz Bauer (19 Uhr)
mit einem Vortrag von Prof.Dr.Perels (im Rahmen der Ausstellung „Harzburger Front“ in der Großen Schule, Wolfenbüttel, Rosenwall 12)
Veranstalter: Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

http://www.info-harz.de/Veranstaltungen-Vortrag-von-Prof.-Dr.-Joachim-Perels-Hannover-zur-Ausstellung-Harzburger-Front-in-Wolfenb%C3%BCttel_1779.html

24.Juni 2011: „Tod auf Raten“- Film über Fritz Bauer (19 Uhr)
im Cinema 1 (ehemals Cinemaxx) Braunschweig mit anschließendem Gespräch
im Rahmen des bundesweiten Filmfestivals „Ueber Mut“ der Aktion Mensch
Filmpartner: Die Humanistische Union

<http://www.aktion-mensch.de/filmfestival/programm.php?cid=419>